

Vivo – wie er die Welt sieht

Vivo verfasst viermal jährlich eine Kolumne für das ProTier-Magazin. Lest hier seine zweite Kolumne, wo er beschreibt, was er alles erlebt.



VON SCHWEINCHEN VIVO

Die Welt ist für mich ein einziges grosses Wunder. Damals, im dunklen Stall, hatte ich keine Vorstellung von der Natur und all ihren grossen und kleinen Überraschungen. Heute darf ich sie, zusammen mit meinen Freunden, immer wieder neu entdecken.

Es fühlt sich einfach herrlich an, mit der Nase in der frischen Erde zu wühlen, die nassen Blätter zu riechen, feine Leckerbissen zu finden, mit meinen Freunden zu spielen und abends glücklich und erschöpft in

mein dickes Strohbett zu kriechen. Gefühle wie Angst, ausgeliefert zu sein, Einsamkeit und Trostlosigkeit kenne ich nicht mehr. Getragen vom Engagement und der Liebe «meiner» Menschen darf ich sein, wie ich bin. Darf meine Bedürfnisse ausleben, Freundschaften pflegen, Ruhephasen geniessen – ich fühle mich geborgen in der Gewissheit, dass für mich gesorgt wird und ich keinen Nutzen bringen muss.

Meine Gefährten aus dem dunklen Stall habe ich nicht vergessen. Viele ihrer Gesichter sehe ich nur noch verschwommen in der grossen Masse, aber einzelne erscheinen klar vor meinem inneren Auge. Längst leben sie nicht mehr, denn der grosse Transporter für den Schlachthof schluckte alle, ausser mir.

Deutlich sehe ich noch immer den letzten Blick in ihren Augen vor mir, die Angst, die Neugier, die Aufregung – ja, in einzelnen Schweinegesichtchen sah ich sogar die Hoffnung auf ein besseres Leben aufblitzen. Gut, ahnten sie die Wahrheit nicht. Was mich besonders traurig macht, ist die Tatsache, dass meine Gefähr-

ten aus dem Stall nie frische Luft atmen, Gras unter den Füssen spüren, ihre Nase in den Dreck wühlen und suhlen durften. Alles, was Schweine glücklich macht, wurde ihnen verwehrt. Sie vegetierten einfach vor sich hin, das darf nicht sein.

Ich weiss, dass viele Menschen Tiere lieben. Sehr oft flüstern mir Besucher ins Ohr, wie einmalig, intelligent und kuschlig ich sei. Sie hätten gar nicht gewusst, wie sehr es Schweine lieben, am Bauch gekraut zu werden. Wie schlaue wir sind, wie gern wir spielen und wie sehr wir Herausforderungen lieben.

Kurz vor dem Einschlafen stelle ich mir eine Welt vor, in der Tier und Mensch in Einklang leben und sich auf Augenhöhe begegnen. Fröhliche Menschen mit glücklichen Tieren spielen, sie streicheln, mit ihnen spazieren und Abenteuer erleben. Es mag naiv klingen, aber ich habe das Gefühl, dass wir alle gemeinsam so eine Welt schaffen können. Bist du dabei? Von Herzen, euer Vivo.

Tierliebe nach dem Tod weiterleben lassen

Ihr Nachlass hilft und kann etwas bewegen.

Still und dankbar gedenken wir der Menschen, die ihre Tierliebe nach ihrem Tod weiterleben lassen und uns mit einer Erbschaft bedacht haben.

Sich mit dem Nachlass und einem Vorsorgeauftrag auseinanderzusetzen ist nicht leicht. Wer schaut zu meiner Katze? ProTier kann Sie da begleiten und unterstützen. Ein letzter Wille verschafft denjenigen Klarheit, die

Sie mit Ihrem Testament erreichen möchten. Nehmen Sie ganz unverbindlich mit unserem Geschäftsführer Kontakt auf und tauschen Sie sich mit ihm aus. Seit über 70 Jahren setzt sich ProTier für die Verbesserung und die nachhaltige Umsetzung des Tierschutzes in der Praxis ein und kämpft gegen die Missstände im Umgang mit Tieren. ■



Möchten Sie mehr Informationen oder beim Festlegen eines Testaments begleitet werden, steht Ihnen unser Geschäftsführer Patrick Schneider gern zur Verfügung.

ProTier – Stiftung für Tierschutz und Ethik

Alfred-Escher-Strasse 17
8002 Zürich

patrick.schneider@protier.ch